

DAS MEDIZIN 1/10 PRODUKT



FACHZEITSCHRIFT FÜR ÄRZTE, APOTHEKER, PFLEGE & VERWALTUNG

Erstes Einweg- Videoskop

Gerade bei Komplikationen ist eine rasch verfügbare und zuverlässige Intubationshilfe erforderlich, denn jede Minute bis zur erfolgreichen Intubation ist besonders kostbar.



Seite 6

Nadelinnovation für Fertigspritze

Ein geringerer Außendurchmesser und ein verbesserter Schliff führen zu besserer Hautverträglichkeit und höherer Patientenzufriedenheit.



Seite 8

In-vitro-Diagnostik: Ein unterschätzter Beitrag für die Gesundheit

Mehr als 6.000 Untersuchungsverfahren
stehen für Diagnose und Therapie zur Verfügung

Neue Trends im Wundmanagement

Enormes Entwicklungspotenzial sorgt für mehr Lebensqualität und eine kosteneffiziente Versorgung.

Seite 22

Materialwirtschaft im OP:

Einsparpotenziale nutzen!

Standardisierte Prozesse in Krankenhäusern vereinfachen logistische Abläufe, schaffen Sicherheit beim Einsatz und reduzieren Rüst- und Einsatzzeiten. Letztendlich eröffnen sie dadurch auch Kosteneinsparungspotenziale.

Traditionell kaufen Krankenhäuser ihre sterilen OP-Produkte vom Hersteller oder Großhändler, die dann für den jeweiligen Einsatz vom zuständigen OP-Personal vorbereitet werden. Komplexe Verwaltungs- und Organisationsabläufe stecken dahinter und entpuppen sich immer öfter als wenig effizient, teuer und fehleranfällig. Der steigende Kostendruck, steigende Ansprüche, aber auch die zunehmende Zahl der Operationen bei gleichbleibenden Personalressourcen erfordern neue Lösungen in der Materialwirtschaft der Krankenhäuser.

Studie liefert erstmals konkrete Zahlen

Mölnlycke Health Care geht hier einen zukunftsweisenden Weg: ProcedurePak® OP-Sets als Systemlösungen sind individuell zusammengestellte Sets, die für einen bestimmten Eingriff benötigte Produkte unterschiedlicher Hersteller umfassen – Abdecktücher, Tupfer, Klemmen, OP-Mäntel und viele andere Komponenten werden auf Kundenwunsch so zusammengestellt, dass der administrative Aufwand zur Vorbereitung von standardisierten OPs möglichst gering gehalten wird.

Eine Studie zur Prozessoptimierung an fünf europäischen Kliniken erlaubt erstmals auch die Nennung konkreter Zahlen und Fakten zur Materialwirtschaft im OP. Durchgeführt wurde die Untersuchung vom deutschen Institut für Workflow-Management im Gesundheitswesen (IWIG) im Auftrag von Mölnlycke Health Care. Mithilfe der Methode der Prozess-



Prof. Dr. Michael Greiling analysiert die Prozessabläufe im OP.

kostenrechnung wurden die Abläufe in den Krankenhäusern analysiert und bewertet. „Dazu haben wir eine Reihe von relevanten Hauptprozessen in der Materialwirtschaft eines Krankenhauses definiert: die interne Bestellung und Auslieferung, die Warenannahme im OP, die Kommissionierung für den operativen Eingriff, die Warenannahme durch den Einkauf und schließlich die Abrechnung“, erklärt Studienleiter Prof. Dr. Michael Greiling. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen: „Bei einem deutschen Krankenhaus haben wir elf OP-Sets in die Betrachtung einbezogen. Dabei hat das Krankenhaus im gesamten OP-Prozess von der Materialbestellung bis zur Abfallentsorgung rund 1.000 Arbeitstunden eingespart.“

Einsparungen in der Berufsgruppe OP-Pflege in Bezug auf die Gesamtzeit innerhalb des Gesamtprozesses⁽¹⁾

Lieferung kontrollieren	58 %
Ware auf Transportwagen aufladen I	58 %
Ware im OP-Lager einlagern	58 %
Dokumente archivieren	33 %
Ware auf Transportwagen aufladen II	74 %
Sterilgüter aufpeelen	74 %
Umverpackungen entsorgen	74 %
Barcode-Materialien dokumentieren	85 %

⁽¹⁾ Eingriff nach der Diagnose „gastro-ösophageale Refluxkrankheit“

Mehr Zeit für Kernaufgaben

Anhand eines Beispiels – einem OP-Set für den Eingriff nach der Diagnose „gastro-ösophageale Refluxkrankheit“ – wurde ein Prozessmodell entwickelt. Das ausgewählte ProcedurePak® OP-Set enthielt 24 verschiedene Medizinprodukte, sieben zusätzliche Produkte wurden einzeln steril verwendet. Hochgerechnet auf 200 Operationen dieser Art pro Jahr ergab sich eine totale Einsparung von 81 Stunden, das entspricht einer Reduktion um 35 % des ursprünglichen Prozesses ohne den Einsatz von OP-Sets. Den größten Anteil an eingesparter Zeit konnte dabei die Pflege mit 67 Stunden verbuchen. „Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass viel Zeit des hochqualifizierten Fachpersonals für Administration und Organisation aufgewendet wird.“

OP-Sets unterstützen auch die Konzentration des Personals auf seine Kernaufgaben“, folgert Greiling aus den Studiendaten. Die Untersuchungen zeigen, dass die Prozesse der physischen Materialbewegungen das größte Einsparpotenzial mit sich bringen. „Dahinter verbergen sich Tätigkeiten wie Warenein- und -auslagerung. Die Kombination von ProcedurePak® OP-Sets und maßgeschneiderten Logistikleistungen eröffnen hier große Einsparpotenziale“, meint der Ökonom.

Weniger Kosten, mehr Zufriedenheit

OP-Komplettssets vereinfachen den gesamten Prozess der Materialwirtschaft – von der Bestellung über die Lagerung und Kommissionierung bis zum Verbrauch und der Abfallsorgung. Allein durch die Bündelung von Einzelkomponenten kann die Zahl der Lieferanten reduziert und der Lagerbestand somit bereinigt werden. Ebenso sinkt die Zahl der Bestellungen und Rechnungen, die kontrolliert werden müssen. Nicht zuletzt steigt die Mitarbeiterzufriedenheit: Durch den Wegfall vieler Tätigkeiten können Ärzte und Pfleger fokussiert arbeiten und sich prä- und postoperativ intensiver um den Patienten kümmern. Das Ergebnis: eine höhere Qualität der medizinischen Leistung. So ermöglichen die ProcedurePak OP-Sets auch eine deutlich schnellere Reaktionszeit bei Notfällen.

„Die Einsparungen an anteiligem Personal und Gemeinkosten, die mit der Prozessverbesserung einhergehen, betragen in einem deutschen Krankenhaus 51.100 Euro. Nicht bewertet haben wir in der Untersuchung die Kosteneinsparungen durch Fehlerminimierung, Qualitätssteigerung und eine veränderte Lagerhaltung. All das sind Nebeneffekte, durch die sich die Zahlen noch weiter verbessern würden“, ist Greiling von weiteren Potenzialen überzeugt.

Lösung mit System

Bei allen genannten Vorteilen reicht es nicht aus, einfach OP-Sets einzukaufen. Entscheidend ist deren Zusammenstellung: „Sie müssen die richtigen Komponenten in der richtigen Güte und der richtigen Anzahl enthalten. Dabei ist die Kompetenz des Anbieters ausschlaggebend.“ Mölnlycke Health Care beschränkt sich nicht auf die Lieferung der ProcedurePak® OP-Sets, vielmehr berät das Unternehmen seine Kunden bei der Umstellung der Prozesse und Arbeitsabläufe und unterstützt sie dabei aktiv. Um die Effizienzsteigerungen voll auszuschöpfen, werden unter anderem auch Logistikkonzepte zur Sicherstellung der Belieferung erarbeitet und implementiert. ■

Quelle: Prof. Dr. Michael Greiling, IWiG: „Materialwirtschaft im OP – Einsparungspotenzial im Krankenhaus durch OP-Trays“, 2009
Info & Kontakt: iwig-institut.de, www.molnlycke.com

Bessere Pflege für mehr Patienten

Mit kundenspezifischen OP-Sets spart man im Allgemeinen Zeit. ProcedurePak® OP-Sets von Mölnlycke Health Care gehen aber noch viel weiter. Sie kombinieren OP-spezifische Produkte, hohe Sicherheit, Liefer- und Logistikvorteile sowie kontinuierliche Beratung und Schulung. Durch all diese Elemente ergibt sich eine wachsende Zeit-, Aufwands- und Kosteneffizienz, die Ressourcen freisetzt. ProcedurePak® OP-Sets führen so zu einer abteilungsübergreifenden Steigerung der Effizienz und Sie können mehr Patienten eine noch bessere Pflege zukommen lassen.

Entdecken Sie die Effizienz-Impulse, die Mölnlycke Health Care Ihnen geben kann.

Besuchen Sie uns unter www.molnlycke.com.

